



... Was ist das für ein — von Vergemann? ... Alter Adel? ...

Was ist ich.



Kellner (für sich): „Wastler Herr! Unsere Bege sind ihm nicht hoch genug, die Seen nennt er Lämpel, und für das herrliche Panorama von der Terrasse hat er gar keinen Blick! ...

— Darum. Chef (als ein Kommissar einen anderen nach dem Datum fragt): „Wie kommt es nur, Meyer, daß Sie fortwährend mit dem Datum im Unklaren sind? ...

Der Schwereidner.



„Ich habe Papa soeben unsere Verlobung mitgeteilt, lieber Kasimir — er ist noch am Telefon! Willst Du vielleicht auch einige Worte mit ihm sprechen? ...

— Zu anglich. Alte Schachtel (die noch im letzten Moment einen Gatten erwirbt hat, auf der Hochzeitsreise im Tunnel): „Um Gotteswillen, Karl... Du bist doch noch da?!

Ansglich.



„Hier bändiger: „Diese Riefenslange verhängt mit Leichtigkeit Käfer und Schafe; es werden deshalb die Herrschaften gebeten, nicht zu nahe an den Käfig heranzutreten.“ ...

— Alles zu seiner Zeit. Sie (leise): „Aber Mann, warum ergrübt du unsere Gäste so tief? ...

— Nicht Neues. A.: „Denten Sie sich, jetzt ist ein Oberhemd erfunden worden, an dem man keine Knöpfe nötig hat. ...

Liebeskomödie.

Dumgeiste von Erna Dubson.

Meine Frau erwartete mich am Gitter des Hauses mit einem Brief in der Hand. „Howard“, begann sie, als ich in Hörweite war, was denkst du? ...

„Nicht schlecht“, fuhr Barbara, den Brief eilig aus dem Umschlag zerrend fort, „daß sie ihren Besuch auf drei Wochen festgesetzt hat und daß Alberta vorher eintreffen wird; wir möchten sie morgen schon erwarten.“ ...

Ich lebte auf; wenigstens war kein Ueberfall von armen Verwandten zu befürchten. Alberta war die einzige Tochter von Barbaras treuerer ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

ist von Albricht, und eine Einladung für Tante und Alberta zur Nachmittagsausfahrt lag dabei. ...

„Es ist ein außerordentlich guter Alter“, sagte Alberta, indem sie die Rosen in Tantes Majolika vaselle stellte und den Brief beantwortete. ...

„Was soll ich thun“, fragte sie, „wer hätte das in seinem Alter gedacht? ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

ist unglücklich“, rief Barbara. „Bringe morgen Abend einen jungen Mann hierher, den schönsten, den du kennst...“ ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

„Nun, soweit es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelte, habe ich mir niemals erlaubt, etwas zu denken; das war also eine vollständig überflüssige Frage. ...

Ein Geändrig.



„Sag mal, Kind, warum wollest Du eigentlich als Braut nie auf's Wasser?“ ...

„Na, ehrlich gesprochen, weil ich fürchtete, unsere Verlobung könnte dann auch zu Wasser werden!“ ...

„Schlechte Überlegung. Erstante: „D. ich kenne auch! Ihr wartet alle auf meinen Lob.“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

„Erfürlich. „Wo hat denn der Meyer seine Frau kennen gelernt?“ ...

Ultrüglich.

„Wie geht's denn dem alten Herrn Stiefelbaum? Ist er noch krank?“ ...

Reite Wirtschaft.

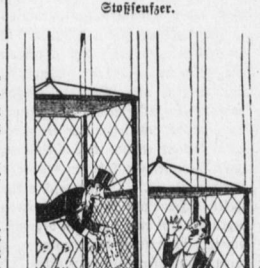


„Wo sind denn meine Stiefel?“ ...

Individuell!

Ein Fremder ist mit einem Berliner Taxameter gefahren. Der Preisanzeiger steht auf 1,20 Mark, und er zahlt 1,50 Mark, worauf der Kutscher wortlos davonfährt. ...

Stoffenzer.



„Diese Doppelfahrstühle sind doch ganz schreckliche Einrichtungen; während man hinauffährt, fährt der Schuldner herunter!“ ...

Kasernenhofblüthe.

Unteroffizier: „Sie, Huber, machen Sie doch nicht ein Gesicht wie „Dornröschen“, zu dem, anstatt des Prinzen, der Berichtvollzieher kommt!“ ...

Auf der Seebühnenbahn.



„Zu ärgerlich, daß ich den Zug veräumte! ... Nun muß ich zwei Stunden hier warten!“ ...

Fremder.

„Zu ärgerlich, daß ich den Zug veräumte! ... Nun muß ich zwei Stunden hier warten!“ ...

Auszeichnungsbüch.



„Ordnung habe ich keine zu verleihen, lieber Schwiegersohn, aber in Anbetracht Deiner Verdienste um unsere Familie verleihe ich Dir hiermit das Familien-Viermarkten am blauen Band!“ ...

„Verschnappt. Gast: „Sie, Herr Wirth, die Wurst schmeckt noch Schimmel!“ ...

„Korrigiert. Der Graf hat mit seiner Galtin Gütergemeinschaft vereinbart!“ ...

„Umsie steigt. „Heute habe ich einen Wein getrunken, der gerade so alt ist wie ich.“ ...

„Ein Affikus. Max (zu seinem Mittheiler): „Ich möcht' wissen, warum ich heut' allein hab' nachhelfen müssen.“ ...

„Vergleich. Bauer: „Seppel, tummel Dich a bissel. ... Mit so langsam, als ob's brennen ist!“ ...

„Hausfrau: „Kathi, jeden Besuch haben Sie mit anzumelden!“ ...

„Unausglich. Frau Strenberg (zum Photographen): „Das muß ich aber sagen, Sie haben mich sehr unähnlich gemacht!“ ...

„Unausglich. Frau Strenberg (zum Photographen): „Das muß ich aber sagen, Sie haben mich sehr unähnlich gemacht!“ ...

„Unausglich. Frau Strenberg (zum Photographen): „Das muß ich aber sagen, Sie haben mich sehr unähnlich gemacht!“ ...

„Unausglich. Frau Strenberg (zum Photographen): „Das muß ich aber sagen, Sie haben mich sehr unähnlich gemacht!“ ...

„Unausglich. Frau Strenberg (zum Photographen): „Das muß ich aber sagen, Sie haben mich sehr unähnlich gemacht!“ ...